

# Stadt Kitzbühel

Jahrgang 9/Nr. 7

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juli 2005

81. Kitzbüheler

## Jahrmarkt der Stadtmusik



Samstag, 6. August 2005





## Gottesdienste und Veranstaltungen

der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Fr. 29. 7. 19 Uhr Bibelrunde im Mesnerhaus  
Sa. 30. 7. 20 Uhr bis 8 Uhr Nachtanbetung in der Spitalskirche  
So. 31. 7. 20.15 Uhr Orgelkonzert in der Pfarrkirche  
Do. 4. 8. 20 Uhr Ökumenische Abendgebete mit Gesängen aus Taizé in der Katharinenkirche  
Sa. 13. 8. 20.15 Uhr Orgelkonzert in der Pfarrkirche  
Di. 16. 8. 20.15 Uhr Konzert des Ural-Kosakenchors in der Pfarrkirche  
So. 21. 8. **Pfarrfest** nach der 11-Uhr-Messe, im Garten beim Mesnerhaus  
Jeden Sonntag um 11 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche mit Kinderstunde im Pfarrhof.

# 11. PFARRFEST

am Sonntag, 21. August 2005  
im Garten beim Mesnerhaus



## Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

Montag, 15. August

### Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ Hoher Frauentag – Tiroler Landesfeiertag

Hochamt 9 Uhr

Festfanfare für Bläser, Pauken und  
Orgel von Joseph Messner

Missa in C-Dur „Krönungsmesse“ für Soli, Chor,  
Orchester und Orgel von W. A. Mozart KV 317

„Sub tuum praesidium“ von W. A. Mozart KV 198

Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der  
Stadtpfarrkirche St. Andreas

Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer

Leitung: Andreas Feller

Die seit längerer Zeit schadhaft gewesenen Vorlegestufen zu den Haupteingängen der Pfarr- und Liebfrauenkirche wurden unlängst neu gelegt und verfugt. Bei den vorhandenen schweren Elementen ergab dies einigen Manipulationsaufwand. Daher darf an dieser Stelle dem Leiter des städtischen Bauhofs Hans-Peter Mair und seinen Leuten für die Hilfe gedankt werden.

## „Mesnerhaus-Hoangascht“



Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause!  
Für Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!  
Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.

Nächster Termin: Sonntag, 7. August

**Tu Dir was GUTES und komm!**



# KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

2005

## Programmorschau

**Mittwoch, 3. August 2005**

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

### MOZARTEUM QUARTETT

Mitwirkend: Maria Erlacher, Sopran  
Johannes Gasteiger, Kontrabass  
N.N., Klavier

#### Werke von Mozart, Chausson und Mendelssohn.

Nach dem vielbejubelten Debüt in der Londoner Wigmore Hall ist eines der führenden Streichquartette Österreichs zu Gast in der renommierten Kitzbüheler Konzertserie.

**Mittwoch, 10. August 2005**

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

### BENJAMIN SCHMID, VIOLINE

#### Werke von Bach und Paganini.

Als Gewinner nahezu aller bedeutenden Violin-Wettbewerbe und spätestens seit seinem Debüt mit den Wiener Philharmonikern bei den Salzburger Festspielen 2004 unter Seiji Ozawa kein Geheimtipp mehr, schließt Benjamin Schmid an die große Tradition der Violin-Rezitals bei den Kitzbüheler Sommerkonzerten an.



Foto: Benjamin Schmid

**Mittwoch, 17. August 2005**

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

### OPERA ITALIANA

Luigi de Filippi (Violine),  
Sandro Meo (Violoncello) und Riccardo Cechetti  
(Fortepiano) als Mitglieder von Voces Intimae  
spielen Bearbeitungen von Bellini-Opern  
sowie Werke von Mozart und Hummel.

Bearbeitungen von Opernarien für Kammermusikensembles waren in elektronikfreien Zeiten die effizienteste Möglichkeit zu deren Verbreitung. Die Mitglieder von Voces Intimae nehmen sich in diesem Konzert berühmter Melodien von Bellini an.

**Mittwoch, 24. August 2005**

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

### WIENER KLAVIERTRIO

#### Werke von Beethoven und Schubert.

Seit nunmehr 16 Jahren konzertiert das Wiener Klaviertrio regelmäßig in den wichtigsten Musikzentren in Europa, Nordamerika, Australien und im Fernen Osten. Dass nun auch Kitzbühel in dessen Terminkalender aufscheint unterstreicht die internationale Bedeutung der Kitzbüheler Sommerkonzerte.

#### Konzertkarten- und Abonnementbestellungen bei Kitzbühel Tourismus

Tel: ++43/(0)5356/777

Fax: ++43/(0)5356/777-77

A-6370 Kitzbühel

Hinterstadt 18





## STADTAMT KITZBÜHEL

# Aus dem Gemeinderat

## Juli

Der abgelaufene Monat hatte es in sich, standen doch gleich zwei Sitzungen mit einer Fülle schwerwiegender Entscheidungen an. Immerhin wurde verdeutlicht, dass große Bewegung in die Stadtpolitik gekommen ist.

In der **Sitzung am 7. Juli** war nur die **Auftragsvergabe für den Sportpark Kaps** auf der Tagesordnung. Nach den geradezu unglaublich komplizierten Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes ist nach der Erteilung des Zuschlages bei sonstiger Nichtigkeit desselben eine zwingende Stillhaltefrist von 14 Tagen einzuhalten. Unterliegt ein Verhandlungsgegenstand des Gemeinderates einer gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht, so besteht eine Verpflichtung zum Ausschluss der Öffentlichkeit und in der Folge zur Wahrung der Verschwiegenheit über die im Verlauf der Sitzung erhaltenen Informationen.

Der Gemeinderat folgte in der Beschlussfassung den Empfehlungen der Vergabekommision (Stadtrat und Fachleute) in allen fünf Punkten einstimmig. Folgendes wurde beschlossen: Vergabe der Eishalle und Curlinganlage samt Optionennutzung sowie Sanierung der Tennishalle (Dach, Wärmedämmung, Lüftung) an die Bietergemeinschaft **Firma Grossmann Bau / Gerzabek**, weitere Sanierungsmaßnahmen in der Tennishalle und Errichtung einer Betreibergesellschaft. Die Beschlussfassungen erfolgten einstimmig. Die Bekanntgabe der Zuschlagsentscheidung erfolgte wegen der bereits erwähnten vierzehntägigen Stillhaltefrist erst in der jüngsten **Gemeinderatssitzung am 25. Juli**.

Letztere wies nahezu 50 (!) Tagesordnungspunkte auf, eine

nicht ganz unproblematische Fülle.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte jedoch die Früchte mühsamer Kleinarbeit in der Vorlaufplanung ernten und fast ausschließlich einstimmige Beschlüsse einfahren.

Genehmigt wurde der **Abtretungsvertrag der Firma Helios Kliniken GmbH mit der Stadtgemeinde Kitzbühel**. Die Stadt erwirbt die Geschäftsanteile der Krankenhaus Kitzbühel GmbH von Helios (74 %) wieder zurück und betreibt ab 1. August wieder selber. Dieser Paukenschlag wird durch für die Stadt günstige finanzielle Abwicklungen erleichtert, € 3 Mio. zahlt Helios für den vorzeitigen Ausstieg in bar, es gibt keine Ablöse für die getätigten Investitionen im Spital. Monatlangere Vorbereitungsarbeiten hatten zu diesem Ergebnis geführt. In den nächsten Wochen werden die Verhandlungen mit dem Land

Tirol über das weitere Schicksal des Kitzbüheler Krankenhauses in die entscheidende Phase treten.

Bürgermeister Dr. Winkler konnte weiters einen **Kaufvertrag** präsentieren, mit dem große Teile aus dem Grundbesitz **Sonnberg-Grub** der **Evelyne Lechenberg** für **Siedlungszwecke** erworben werden. Die Stadt muss hierfür mehr als € 3 Mio. auslegen, ein Großteil sollte nach Vergabe der Gründe zurückfließen. Angesichts der bekannten Situation in Kitzbühel kann man diesen Vorgang ohne weiteres als Meilenstein der Siedlungspolitik bezeichnen.

Genehmigt wurde weiters ein Kaufvertrag mit **Josef Gasteiger**, Besitzer zu **Oberhaus in Bichlach**, zur Errichtung eines **Radfahrestreifens am Bichlachweg**.

Zugestimmt wurde der **Löschung** gegenstandslos gewordener Rechte der Stadt an einem seinerzeit veräußerten **Gewerbegrund** in der **Langau**.

Eine **Änderung der Friedhofsordnung** wurde eben-

falls beschlossen, Anlassfall war ein tragischer Unfall in **Niederösterreich** vor wenigen Wochen, als ein Kleinkind von einem umstürzenden Grabstein auf einem Friedhof erdrückt wurde. Die neue Textierung sorgt nun für klare Haftung und verpflichtet die Nutzungsberechtigten, für einen ordnungsgemäßen Zustand der **Grabmäler** zu sorgen.

Im **Referat Finanzen** kam es zu weitreichenden Beschlussfassungen, mit denen laufende und neue Projekte finanziert werden. Der kleinere Brocken war noch der **Finanzierungsbeitrag** an die **TIGEWOSI** als **Bauträger** des neuen **Altersheims** zur **Anschaffung der Einrichtung**. **Kostenrahmen € 1,1 Mio.** Der **Ankauf der Siedlergründe Lechenberg-Grub** verschlingt € 3,5 Mio., auch hier ist eine **Darlehensaufnahme** notwendig.

Der größte Brocken ist der **Sportpark Kaps** samt **Sanierung der Tennishalle**. Die **Gesamtkosten** sind mit € 12,85 Mio. **angeschätzt**, **Bürgermeister Dr. Winkler** konnte eine großzügige **Förderung**



Die Stadt ist wieder – bis auf weiteres – **Rechtsträger** des Krankenhauses. Diese Aufschrift auf der Nordseite blieb auch seit dem **Einstieg** eines deutschen **Betreiberkonzerns** bestehen.





des Landes Tirol mit € 3,35 Mio. verhandeln, an Bundesgeldern erwartet man sich € 500.000,-. Der Rest von € 9 Mio. muss mit einem Bankdarlehen finanziert werden.

Da diese Beträge weit über den zu Jahresbeginn beschlossenen Haushaltsvoranschlag hinausgehen, musste ein so genannter Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2005 beschlossen werden. Das von den Rathausbeamten sorgfältig vorbereitete umfangreiche Paket erhielt die einstimmige Zustimmung.

Im Referat Straßen und Verkehr gab es einige Verordnungen nach der StVO, vor allem die fallweise Stadtsperre in der

Innenstadt soll nun flexibler durch die Stadtpolizei gehandhabt werden. Dadurch entfällt die bürokratisch aufwendigere Handhabung des bisherigen allgemeinen Fahrverbotes über die Bezirkshauptmannschaft. Genehmigt wurde auch die grundbücherliche Durchführung der in der Natur bereits erfolgten Wegverlegung im Bereich Bichlnweg/Mauring.

Im Referat Land- und Forstwirtschaft folgte der Bericht über die alljährliche Almbegehung durch den Gemeinderat. Teils neue Pächter wirtschaften erfolgreich, Wünsche und Probleme konnten an Ort und Stelle besprochen wer-

den. Gleiches gilt für die wechselseitigen Verhältnisse aus gemeinsamer Grundbenützung mit Bergbahn AG und Kitzbüheler Ski Club.

Im Referat Wohnungswesen und Soziales konnten einige wenige Wohnungen vergeben werden.

Die Tagesordnungspunkte zu Bau- und Raumordnung enthielten nicht weniger als 30 (!) Vorgänge, man wurde an die Abstimmungsmechanik im Nationalrat erinnert. Zu bedenken ist, dass es bei diesen Beschlüssen durchwegs um Dauerwirkungen an nicht ver-

mehrbaren Grund und Boden geht. Derartige lange Tagesordnungen überfordern, Beschlussfassungen um unbewegliches Gut sind nicht revidierbar. Allerdings muss man konzedieren, dass einige widmungspolitische Maßnahmen in den Beschlussfassungen enthalten sind, die der Bereitstellung von Grundstücken für Einheimische dienen und die Errichtung von Mietwohnbauten ermöglicht werden. Die nach dem Gesetz zur Veröffentlichung vorgesehenen Beschlüsse sind den Sammelkundmachungen in dieser Ausgabe wie üblich zu entnehmen.

## Sommernächte in Kitzbühel



### Länger shoppen und swingen:

Im Juli und August lädt Kitzbühel zur „Kitz Sommernacht“

Bis einschließlich 25. August 2005 pulsiert das Leben in Kitzbühel bis spät in die Nacht. Die Gamsstadt lädt diesen Sommer an acht aufeinanderfolgenden Donnerstagen zum entspannten Shoppen und Abtauchen ins Sommer Night Life ein – mit verlängerten Öffnungszeiten bis 21 Uhr und zahlreichen Aktionen bis 22 Uhr. Ab jeweils 16 Uhr bietet Kitzbühels Altstadt ein buntes Rahmenprogramm, das Gäste und Einheimische zum abendlichen Stadtbummel verführt.

Von jeweils 16 bis 21 Uhr präsentieren die Kitzbüheler Geschäfte zahlreiche Überraschungs-Aktivitäten, darunter sensationelle Rabattaktionen, Produktpräsentationen und Gewinnspiele, während die Bars und Cafés mit kulinarischen Schmankerln und coolen Drinks verwöhnen. Musikalisch begleitet wird dieses Stadterlebnis für Nachtschwärmer von wechselnden Bands, die jeden Donnerstag auf der Open-air-Bühne bis 22 Uhr Lust auf den Sommer machen. Das Casino Kitzbühel bittet jeweils donnerstags zur Bacardi-Night. Und natürlich kommen auch die kleinen Besucher nicht zu kurz und unter dem Motto Kitz4Kids bei einem lustigen Kinderprogramm inklusive Hüpfburg, Spielabenteuer und Kinderschminken voll auf ihre Kosten.

Jeweils ab 17 Uhr stellt die Bergbahn AG Kitzbühel den Sommerschwärmern freundlicherweise den Hahnenkamm-Parkplatz gratis zur Verfügung.

#### Jeden Donnerstag ab

16 Uhr Kitz4Kids-Kinderprogramm  
Ab 17 Uhr gratis Parken am Hahnenkammplatz  
Ab 18 Uhr „Die Samsaras“ (Stelzenger, Feuerschlucker) in der gesamten Innenstadt entführen uns in das Reich der Fantasie

#### Donnerstag, 4. 8. 2005

„Blues Brothers Night“ mit „Lee Mayall“

#### Donnerstag, 11. 8. 2005

„Mexikanische Nacht“ mit „Los Mariachis del Mariachi“

#### Donnerstag, 18. 8. 2005

„Tiroler Abend“ mit dem „Orig. Tiroler Echo“

#### Donnerstag, 25. 8. 2005

„Soul Night“ mit „Soul Circus“

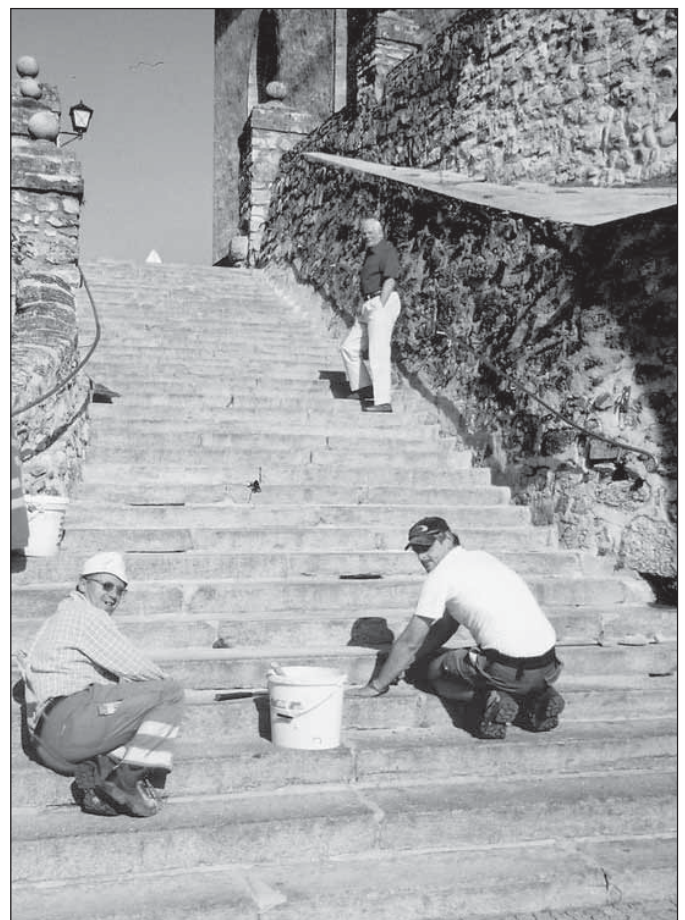




Eine Rarität ist diese Aufnahme, die Frau **Lisbeth Haderer** ins Stadtamt brachte. Sie hatte seit einiger Zeit das Nisten von Turmfalken in einer Mauernische weit oben am Turm der Katharinenkirche beobachtet. Mittlerweile sind die Jungen – insgesamt drei – bereits ausgeflogen. Schön, dass es noch Mitbürger gibt, denen der Blick für Derartiges nicht abhanden gekommen ist. Auch kann man auf das nächste Jahr gespannt sein. Foto: Lazzari

Ein Jahrhundert lang dominierte der Sommertourismus. Bis ihn dann eine technisch hoch gezüchtete Wintersaison statt zu unterstützen eher erschlagen hat. Die Balance wieder zu finden, scheint unglaublich schwer. Trotzdem führt kein Weg daran vorbei.

Aus „SAISON“,  
Tourismomagazin der Tirol Werbung,  
Ausgabe Frühling 2005



Dem aufmerksamen Mitbürger wird nicht entgangen sein, dass im Verlauf des heurigen Jahres viele Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Bereiche des öffentlichen Gutes im engeren Stadtbereich erfolgt sind. Auch der schnee- und damit salzreiche Winter hat beträchtlichen Erhaltungsaufwand verursacht. Das Salz setzt besonders den Stiegen zu, Verfügungsschäden müssen laufend ausgebessert werden. Hier beobachtet Ludwig Karrer die Maurer des Bauhofs bei der Arbeit an der großen Kirchenstiege.

Umfangreich waren heuer auch Asphaltierungsarbeiten sowie Neugestaltungen von Plätzen und Spielplätzen (siehe hiezu Bilder an anderer Stelle). Diese Dinge summieren sich und werden vielfach als Selbstverständlichkeit angesehen. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass die Stadt Budgetmittel in Millionenhöhe aufwenden muss.

## Stadtmappe Kitzbühel

Das Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung in Wien gibt einen Österreichischen Städteatlas heraus, von dem bereits 8 Lieferungen mit insgesamt 49 Städten, davon 5 aus Tirol, erschienen sind. Mit der Stadtmappe Lienz wurde zuletzt 2004 eine Tiroler Stadt im Rahmen der 8. Lieferung berücksichtigt. Da die Arbeiten an den Stadtmappen längere Zeit beanspruchen, plant das Institut bereits jetzt die für 2008 vorgesehene 10. Lieferung. Diese soll der Stadt Kitzbühel gewidmet sein. Die Bearbeitung der Stadtmappen erfolgt durch ausgewiesene Wissenschaftler aus dem Umfeld der Universitäten und Landesarchive, zum Teil auch durch vor Ort ansässige Fachleute.

Der Österreichische Städteatlas ist Teil eines internationalen Forschungsunternehmens

zur vergleichenden Städtegeschichte. Es handelt sich dabei für jede Stadt um eine repräsentative Mappe mit historischen Plänen zur Stadtentwicklung, mit Ansichten, einer modernen Katasterunterlage und einen Kommentar zur Siedlungsentwicklung (nähere Informationen unter <http://www.magwien.gv.at/ma08/atlasleit.htm>).

Die Bearbeitungskosten pro Mappe betragen annähernd € 45.000,-, den Großteil übernehmen die Stadt Wien und die Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft. Das Land Tirol fördert das Projekt mit einem Druckkostenzuschuss. Die der Stadt Kitzbühel gewidmete Mappe wird zur Restfinanzierung aus städtischen Mitteln unterstützt. Nach Hall, Kufstein, Innsbruck, Schwaz und Lienz kann man auf die Kitzbüheler Stadtmappe gespannt sein.





## Hochwasser im Juli

Das in großen Teilen Österreichs verheerende Hochwasser der ersten Juli-Hälfte blieb auch in Kitzbühel nicht ohne Folgen. Es kam zu Muren und Hangrutschungen sowie örtlich begrenzten Überschwemmungen durch ausgeuferte Bäche. Im Verhält-

nis zu benachbarten Regionen – etwa der Oberpinzgau – ging die Sache hier noch halbwegs glimpflich ab. Feuerwehr und Stadtbauhof hatten alle Hände voll zu tun, für den vorbildlichen Einsatz gebührt öffentlicher Dank.



Die Grossache führt Hochwasser am 11. Juli



Hangrutschung im Ortsteil Zwickerleiten



## Zu den Hochwassereinsätzen der letzten Zeit

Starker, über längere Zeit dauernder Regen lässt naturgemäß die Wasserstände von Bächen und Flüssen stark ansteigen. Da alles Erdreich wie ein nasser Schwamm mit Wasser durchtränkt ist, steigt auch der Grundwasserspiegel.

Dies ist wiederum der Grund, weshalb die Feuerwehr bei solchen Wetterlagen vermehrt zu überfluteten Kellern gerufen wird. Durch die Kanalabläufe, sowie auch durch die Kellerwände wird Grundwasser in die Häuser gedrückt, welches dann nicht mehr abrinnen kann.

Aus Erfahrung können wir berichten, dass oftmals dieselben Häuser betroffen sind.

Die Bitte der Stadtfeuerwehr Kitzbühel Vorsorge zu treffen, ergeht an alle, die öfters mit diesen Problemen zu kämpfen haben. Mit dem Einbau von Rückschlagklappen im Hauskanal, oder dem fixen Installieren von Wasserpumpen in gefährdeten Kellerräumen kann schon mit relativ geringem Aufwand Schlimmes verhindert werden. Ihr Installateur berät Sie sicher gerne.

Natürlich ist die Stadtfeuerwehr Kitzbühel auch immer zur Stelle, wenn Sie in eine Notsituation geraten.

*Alois Schmidinger  
Kommandant*

Bei der Stapelung der Wohnungen nach oben geht zuerst der Mensch zugrunde und dann die Natur. Bei der Stapelung in die Breite läuft es umgekehrt.

*Friedensreich Hundertwasser  
(1928-2000), österr. Maler*

## Trendsportplatz Vogelfeld

Öffnungszeiten täglich  
8–12 Uhr und 14–20 Uhr





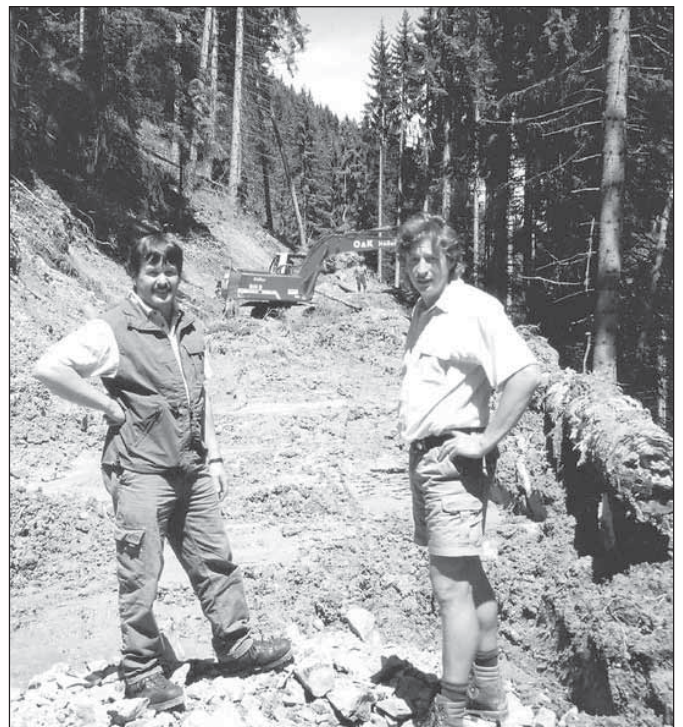
## Aus Stadtalmen und Stadtwald

Der große Grundbesitz der Stadt im Bereich Schattberg/Hahnenkamm ist Ziel einer jährlichen Begehung durch den Gemeinderat Anfang Juli. Wie schon in Vorjahr herrschte auch dieses Mal sehr schlechtes Wetter, wodurch der gemeinschaftsbildende Effekt der Wanderung allerdings nicht vereitelt wurde. Der Gemeinderat machte sich ein Bild über den Zustand der Stadtalmen, an Ort und Stelle konnten mit den Almpächtern und für den Bereich der Skiabfahrten auch mit Vertretern von Bergbahn und Ski Club einzelne Vorgänge besprochen werden. Derzeit ist ein größeres Bauvorhaben im Gange, nämlich die Errichtung einer Sesselbahn von Hochbrunn zur Ehrenbachhöhe, diese wird den nicht mehr zeitgemäßen Rückbringerschleplift ersetzen. Begonnen haben die Arbeiten am neuen Forstweg zum sogenannten Ehrenbachschlag. Die geplante Trasse zweigt auf einer Seehöhe von ca. 1.320 m oberhalb des Ehrenbachkirchls „St. Wendelin“ vom Fahrweg



*Nebel auf dem Jufenkamm anlässlich der heurigen Almbegehung hat den Blick des Gemeinderates für die Situation im großen städtischen Grundbesitz Schattberg/Hahnenkamm sicherlich ebenso wenig getrübt wie die auf dem Foto ersichtliche gute Stimmung.*

zum Hahnenkamm in nordöstlicher Richtung ab und wird die dortigen hiebsreifen Bestände erschließen (siehe hierzu auch Stadtzeitung Ausgabe Februar 2005).



*Gut die Hälfte der Rohtrasse des neuen Forstwegs zum Ehrenbachschlag im Stadtwald ist fertig gestellt. Das Gelände ist geologisch ungünstig, die nasse Witterung der letzten Zeit brachte zunehmende Erschwernisse. Hier begutachten Stadtförster Alois Erber (links) und Förster Franz Heim von der Bezirksforstinspektion die Arbeiten.*

*Wirklich, er war unentbehrlich!  
Überall, wo was geschah  
Zu dem Wohle der Gemeinde,  
er war tätig, er war da.*

*Schützenfest, Kasinobälle,  
Pferderennen, Preisgericht,  
Liedertafel. Spritzenprobe,  
Ohne ihn da ging es nicht.*

*Ohne ihn war nichts zu machen,  
Keine Stunde hatt' er frei.  
Gestern, als sie ihn begruben,  
War er richtig auch dabei.*

*Wilhelm Busch*





Die auf einem Felsklotz oberhalb der Ehrenbachschlucht befindliche kleine Kapelle „St. Wendelin“ ist in Lage und Bauweise eine Rarität und gehört der Stadt Kitzbühel. Das Innere war seit längerem renovierungsbedürftig. Josef „Buwei“ Messenlechner und sein Neffe Thomas Nothegger nahmen sich in einer mehrtägigen Aktion der



Sache an. Nach Anbringung einer Isolierung wurden die Tapeten erneuert, „Buwei“ Messenlechner ist als gelernter Tapezierer vom Fach. Auch die zahlreichen Andenkenbildchen wurden in Ordnung gebracht und teilweise neu gerahmt. Den beiden ständigen Besuchern des Ehrenbachkirchls gebührt ein Dank für gelebte Ehrenamtlichkeit.

## Borkenkäfer - jetzt befallene Bäume entfernen!

Derzeit gibt es wieder viele neue Dürrlinge im Wald. Und das trotz der laufenden waldfreundlichen Witterung. Schuld daran sind die Borkenkäfer, die sich seit dem Frühjahr weiter vermehrt haben. Damit nicht noch größere Schäden im eigenen Wald und beim Nachbarn entstehen, müssen die befallenen Bäume noch im Sommer gefällt und aus dem Wald gebracht werden.

Das Wetter der letzten Monate hat dem Wald zwar sehr gut getan. Damit wurde die Entwicklung der Borkenkäfer verzögert und viele Bäume

konnten sich wegen der optimalen Wasserversorgung erfolgreich gegen den Befall wehren. Dennoch sind aus den Käfernestern des Frühjahrs viele Borkenkäfer ausgeflogen. Benachbarte und in kurzer Entfernung stehende Fichten sind nun ebenso befallen und sterben ab.

Die in den letzten Wochen befallenen Fichten zeigen Bohrmehl am Stamm und teilweise noch grüne Wipfel. Die Nadeln fallen bereits in grünem Zustand ab.

### Waldhygiene

Die sofortige Entfernung dieser Käferbäume ist notwendig, weil große wirtschaftliche

Schäden drohen. Bei warm-trockenem Witterungsverlauf bis in den Herbst wird sich noch eine ganze Käfergeneration ausbilden. Dies könnte die derzeitige Schadholzmenge noch um den Faktor 10 – 20 erhöhen.

Viele Waldeigentümer haben im Sommer wegen der landwirtschaftlichen Arbeiten keine Zeit in den Wald zu gehen. Dennoch ist das oberste Prinzip der Käferbekämpfung das rechtzeitige Erkennen eines Neubefalles und das anschließende Fällen und „Aus-dem-Wald-Transportieren“ dieser frisch befallenen Bäume, bevor fertig entwickelte Käfer aus der Brut unter der Rinde entweichen.

Die Waldaufseher vor Ort sowie die Bezirksforstinspektion Kitzbühel /St. Johann ste-

hen den Waldeigentümern für Fragen rund um die Bekämpfung der Borkenkäfer mit Rat zur Seite.

Bezirksforstinspektion  
Kitzbühel / St. Johann,  
k.schellhorn@tirol.gv.at,  
Tel: 05352-62360-11





# Vogelsberger Weiher wieder dicht

Die Weiher im Bichlach wurden in alten Zeiten als Wasserspeicher aufgestaut für kleine Bauernmühlen, die unterhalb im Walde gelegen waren und von denen nur mehr einige Mauerreste erhalten sind. Im Vorsommer ist der Vogelsberger Weiher – ein Idyll ohne Gleichen

– durch eine Undichtheit im Staubereich nahezu ausgeronnen, die Lokalpresse berichtete darüber. In Zusammenwirken von öffentlicher Hand und Fischereiberechtigtem konnte der Damm saniert und das Gewässer gerettet werden. Während sich der Vogelsber-

ger Weiher auf Kitzbüheler Gemeindegebiet befindet, trifft dies beim südwestlich davon gelegenen Gieringer Weiher nur auf die Ufergebäude zu. Das Wasser selbst gehört zur Gänze zur Nachbargemeinde Reith. Nordöstlich des Vogelsberger Weihers gibt es auch

noch den in den 70er Jahren angelegten Hasenberger Weiher auf Oberndorfer Gemeindegebiet, hart an der Grenze zum Gelände des in städtischem Eigentum befindlichen ehemaligen Torfstichs „Paradieswiese“ (siehe hiezu auch Stadtzeitung Oktober 2004).



Die Kitzbüheler Feuerwehr half bei der für die Bauarbeiten notwendigen weiteren Absenkung des Wasserspiegels am Vogelsberger Weiher mit.



Dieses historische Foto zeigt den Dambruch am Gieringer Weiher nach schweren Unwettern Anfang August 1977. Eine bedrohliche Wassermasse ergoss sich durch das Weiherbachtal bis zum Steinbergbauern nach Oberndorf und richtete einiges an Verwüstung an, wie durch ein Wunder kamen keine Personen zu Schaden. Seit der Neuerstellung des Dammes verläuft die Zufahrt zum Gieringer Weiher nun nicht mehr über diesen. Die Stadt Kitzbühel leistete seinerzeit große Baukostenbeiträge.



Gerhard Hirschbichler vom Tourismusverband initiierte und leitete die Arbeiten zur Sanierung des Staubereichs am Vogelsberger Weiher. Dieser wurde fachgemäß abgedichtet. Undichtheiten waren im übrigen auch in den 90er Jahren aufgetreten, in den späten 60er Jahren war der Weiher nahezu ganz ausgeronnen.



**Sprechtage**  
**Volksanwalt**  
**Mag. Ewald Stadler**

Montag, 1. August 2005  
ab 13 Uhr

**Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel**  
6370 Kitzbühel, Hinterstadt 28, Parterre,  
Sitzungszimmer

**Achtung**

Anmeldung erforderlich  
unter Tel. 0800 223 223 / 121 kostenlos



## Jahresabschluß in den Kindergärten

Das Bemühen der städtischen Kindergärten Marienheim und Voglfeld um Präsentation zum Abschluss des Kindergartenjahres vor den Ferien hat Tradition. Kinder und Pädagoginnen scheuen keine Mühen, so auch heuer.

Die Abschlussveranstaltung im Kindergarten Marienheim bildete ein kleines Fest anlässlich der Fertigstellung der neu gestalteten Freifläche samt Spielgeräten. Erfreulicherweise leistete das Land Tirol zu den beträchtlichen Kosten der Neugestaltung einen

ansehnlichen Beitrag. Die Referentin Gemeinderätin Mag. Ellen Sieberer hatte zusammen mit der Leiterin Maria Mitterrutzner ein tolles Freiluftprogramm organisiert, erfreulicherweise hielt das Wetter.

Im Kindergarten Voglfeld gab's zum Jahresschluss ein Fest der Kulturen, bei dem die Kinder mit ihren Aufführungen das zahlreiche Publikum durch alle Kontinente leiteten. Für die Einstudierung gebührt der Leiterin Helga Reisinger und ihrem Team große Anerkennung.



Gartenfest des Kindergartens Marienheim, auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler nahm flankiert von der zuständigen Referentin Gemeinderätin Mag. Ellen Sieberer und Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger auf den kleinen Bankerln Platz



Rollenspiel im Pavillon



Der neue Spielplatz wurde noch während des „offiziellen Teils“ ausprobiert



Leiterin Helga Reisinger eröffnet das Multi Kulti Fest im Kindergarten Voglfeld



Theatralische Motive aus allen Kontinenten wurden von den Kindern dargestellt



Erster „Betriebstag“ im heurigen Sommer im Kindergarten. Das Bild zeigt die Betreuerinnen samt einer Gruppe, ganz links Referentin Gemeinderätin Mag. Sieberer.

### Sommeröffnung im Kindergarten

Auch heuer wird der Kindergarten Voglfeld für 4 Wochen im Sommer geöffnet. Vom 11. 7 bis 5. 8 werden 44 Kindergartenkinder berufstätiger Eltern betreut.

5 Tanten aus unseren zwei Kindergärten und 2 Neuabsolventinnen gestalten das Programm. Wie schon im vergangenen Jahr wird die erweiterte Kindergartenöffnung im Rahmen des Projektes „Regionale Sommerbetreuung“ vom Land Tirol gefördert.



# HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL



Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

## „Ärger beim Kronen-Wirt“

Schwank in 3 Akten  
von Bernd Gombold

### Inhalt:

Max Seidl, als „Kronen-Max“ dorfbekannter Wirt, ist samt seinem Gasthaus ziemlich heruntergekommen. Zusammen mit dem Briefträger Josef Zusteller, öffnet er die Post an die Bürger des Dorfes.

Bei diesem wenig ehrenwerten Tun entdecken sie so manche Schlamperei.

Sie machen sich diese „Insider“-Kenntnisse zu Nutzen, um den Bürgermeister und seinen Kreis an der Nase herumzuführen.

### Darsteller:

Max Seidl, Wirt	Franz Berger
Moni Seidl, Tochter	Maria Theresa Hager
Magdalena, Schwester	Elfriede Wieser
Josef Zusteller, Briefträger	Stefan Ritter sen.
Harry Klinkenputzer, Vertreter	Georg Ritter
Fred Kaiser, Bürgermeister	Ludwig Wagstätter
Erika Schatz, Sekretärin	Christine Jöchl
Paul Eber, Saubauer	Georg Jöchl
Florian Feuertod, Gipsermeister	Konrad Wieser
Brunhilde Singer	Greti Wagstätter
Anneliese Gaiss	Christl Planer

Souffleuse: Maria Fäth

Regie: Marlies Ritter

Bühne: Franz Berger, Stefan Ritter

### Spieltermine:

Mittwoch, 3. 8., Mittwoch, 10. 8., Mittwoch,  
17. 8., Mittwoch, 24. 8., Mittwoch, 31. 8., Mittwoch,  
7. 9. und Mittwoch, 14. 9.





Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel. Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/777) oder an der Abendkasse erhältlich.

Die Heimatbühne Kitzbühel wünscht Ihnen einen vergnüglichen Abend und bedankt sich für Ihren Besuch.

[www.heimatbuehne-kitzbuehel.at](http://www.heimatbuehne-kitzbuehel.at)

## August = Ernting

### Himmelsercheinungen

-  Neumond am 5. August um 4.05 Uhr
-  Erstes Viertel am 13. August um 3.39 Uhr
-  Vollmond am 19. August um 18.53 Uhr
-  Letztes Viertel am 26. August um 16.19 Uhr

Tageslänge von 15 Std. 3 Min. bis 13 Std. 28 Min.

Der Tag nimmt ab um 1 Std. 35. Min.

Mond in Erdnähe am 16. August um 14 Uhr.

Mond in Erdferne am 1. September um 4 Uhr.

In das Zeichen der Jungfrau

tritt die Sonne am 23. August

um 1.45 Uhr =

Ende der Hundstage.



### Mutmaßliche Witterung

Der unfreundliche Juli setzt sich zuerst einmal fort. Es folgt eine Woche oder etwas mehr mit recht schönen Tagen, um dann in eine Gewitterzeit überzugehen. Sommerlich heiß bekommen wir es nochmals nach dem 20., aber die nächste Schlechtwetterfront wartet bereits.

### Postage

Am 10. und 24.: Ist es zu Laurenzi und Bartholomäi schön und heiter, so wird ein schöner Herbst folgen.

Am 15.: Mariä Himmelfahrt klarer Sonnenschein, bringt meist viel und guten Wein.

### Bauernregeln

St. Laurentius (10.) gibt dem Wein das Feuer.

Am Augustin (28.) ziehen die Wetter hin.

Der Tau ist dem August so not  
wie jedermann sein täglich Brot.

Lorenzi (10.), Sommer schwenz di!

Einer Reb und einer Geiß ist im Sommer nie zu heiß.

Um die Zeit von Augustin (28.)

gehen die warmen Tag dahin.



# Jubiläumskonzert



Das aus dem Anlass seines 40jährigen Jubiläums als Leiter von Kirchenchor und -orchester von **Andreas Feller** dirigierte Jubiläumskonzert hinterließ bei den Besuchern in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche St. Andreas einen nachhaltigen Eindruck. Mehr als 50 Mitwirkende hatten ein klassisches Programm einstudiert, die Aufführung geriet vorzüglich.

Anspruchsvolle Sakralmusik hat in Kitzbühel eine längere Geschichte, die stets in einem für die Kunst positiven Ungleichgewicht zur geringen Größe dieser Stadt gestanden ist. Die Pflege dieser Musik mag historisch durchaus einem gewissen Bürgersinn entstammt sein. In einem Inventarverzeichnis der Pfarrkirche aus dem Jahre 1846 scheint schon eine ganze Reihe von Orchesterinstrumenten unter dem Kapitel „Chormusik – Instrumente – Musikalien“ auf. Schon damals stand ein Repertoire von mehr als 150 Messen, Requiens, Liedern, Vespers und Psalmen zur Verfügung. Der „Sound Gottes“, Musik als Flügel der Seele – wie es der bekannte bayrische Fachmann Prof. Alfred Läßle nennt, klingt sohin in Kitzbühel seit Jahrhunderten. Die Gegenwart wird geprägt von **Andreas Feller**, der seit nunmehr genau vier Jahrzehnten als Regens Chori das Geschehen mit einer geradezu unglaublichen Beständigkeit – neben oder besser zusammen mit seinen mehrfachen anderweitigen musikalischen Tätigkeiten bestimmt. Unter seiner Leitung erreichten Chor und Orchester der Stadtpfarrkirche St. Andreas einen Höhepunkt im Bereich der klassischen Kirchenmusik. Deren Pflege an Sonn- und Feiertagen mit Chor, Orchester, Solisten und Orgel stellt in einem ge-

ografischen Gürtel etwa von Augsburg bis Pressburg und von Prag bis Brixen in Südtirol eine weltweit einmalige Blüte der musikalischen Hochkultur dar. Im Zentrum liegt die Diözese Salzburg. Wenn diese Tradition nicht gehegt und gepflegt wird, wird sie ein für alle Mal zum Erliegen kommen! Denn es ist heute schon fast unvorstellbar geworden, eine Gruppe von musikalisch begeisterten Leuten aus allen Schichten der Gesellschaft zu bekommen, die unentgeltlich bereit ist, jede Woche zu proben und dann an Sonn- und Feiertagen zu singen und zu spielen. Andreas Feller ist in Kitzbühel jene Kraft, die diese Struktur seit langer Zeit zusammenhält und ständig verbessert. Dabei kommt auch ganz wesentlich das beispielhafte Zusammenwirken mit Musikschule und Stadtmusik zum Tragen. Nicht zuletzt dadurch ist es in Kitzbühel – und fast nur noch hier – möglich, die Besetzung mit eigener Kraft zu bewältigen.

Das Erinnerungsbild ist nach dem Jubiläumskonzert am 26. Juni entstanden und zeigt den Jubilar Andreas Feller samt Chor und Orchester.

Dank gebührt an dieser Stelle Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadträtin Dr. Barbara Planer für die gewährte Unterstützung und ganz besonders dem städtischen Kulturbeauftragten Hanspeter Jöchel, der die Hauptlast der Organisation zu tragen hatte.



In den letzten Wochen wurde die Neugestaltung des Denkmalplatzes beim alten Stadthospital abgeschlossen. Ermöglicht wurde diese durch die Überdeckung des Pfarraubachs. Das Stöcklpflaster verstärkt nun den Eindruck eines Platzes, die Grünanlage wurde ebenso erneuert wie die östlich anschließende Stiege zur Spitalskirche.

*Wer keine Überzeugung hat, lügt immer, er mag sagen, was er will.*

Ludwig Reiners  
(1896-1957,  
dt. Industrieller und  
Essayist)

## KULTUR

### ORGELKONZERTE

in der  
Stadtpfarrkirche Kitzbühel

**Sonntag, 31. Juli**

PHÖBUS Trio

Johannes Hirzberger – Violine  
Günter Hirzberger – Violoncello  
Bernhard Hirzberger – Orgel

**Samstag, 13. August**

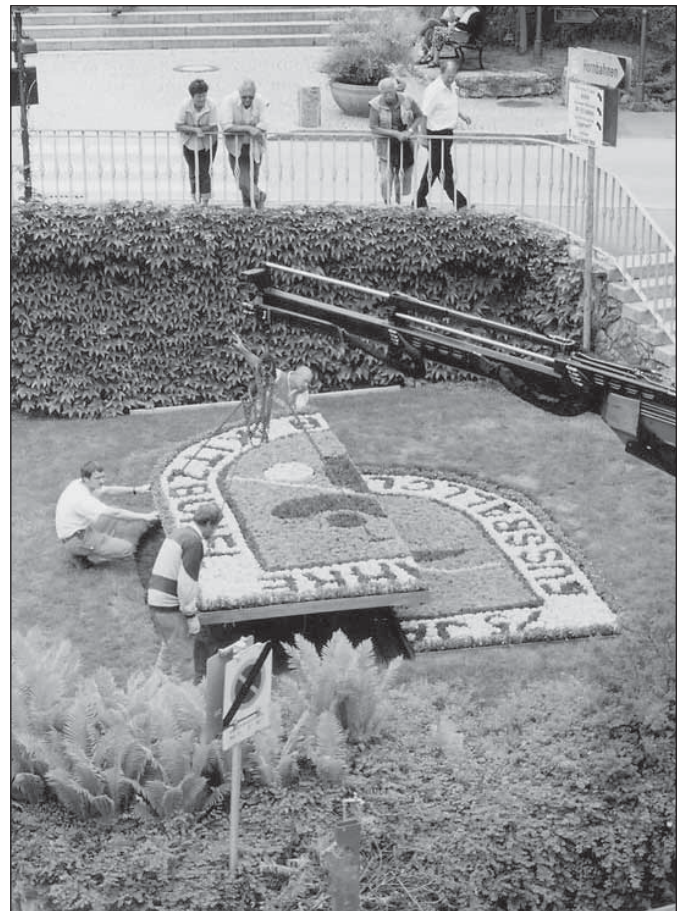
Sr. Maria Cecilia Manelli, Orgel

Beginn jeweils 20.15 Uhr

Eintritt frei

freiwillige Spenden

STADT KITZBUHEL



Das Wappengartl mit dem Emblem zum 75-jährigen Bestandsjubiläum des Kitzbüheler Fußballclubs in der Unteren Gänsbachgasse ist nun voll erblüht. Das Bild zeigt die Einsetzung der bepflanzt Containerrahmen durch die Stadtgärtnerei im Juni.





# Tiroler Bauernhaus-Museum Hinterobernau Kitzbühel



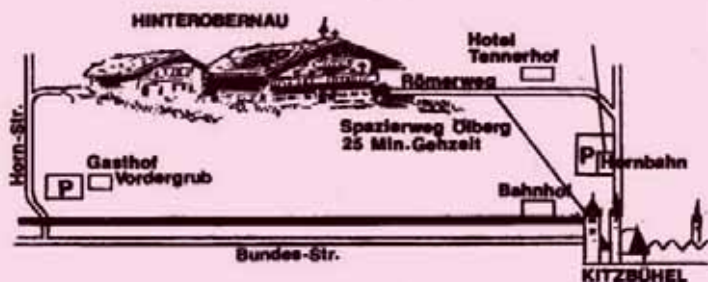
**Geöffnet: 1. Juni – 30. September**

täglich von 13 bis 17 Uhr  
Sonntag geschlossen

Für Gruppen-Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie bitte einen der folgenden Kustoden:

Stefan Hofer	Tel. 05356/642 15
Adele Pletzer	Tel. 05356/663 27
Katharina Dittrich	Tel. 0669/117 602 79
Josef Berger	Tel. 05356/662 29

Eintrittspreise:	Erwachsene	€ 2,-
	Gästekarte	€ 1,50
	Kinder	€ 0,80
	Familie	€ 4,50



**Tiroler Bauernhaus-Museum  
Hinterobernau  
Kitzbühel  
Römerweg 91**



## 21. Weisenbläser- und Juchezertreffen Sonntag, 21. August am Hochetzkogel/Bichlalm

Die von den Weisenbläsergruppen umrahmte Bergmesse beginnt um 11.30 Uhr und wird von Dekan Franz Neuner zelebriert. Die Auffahrt mit dem Bichlalmliift ist ab 8.30 Uhr möglich, weitere Gehzeit zum Hochetzkogel 20 Minuten. Die Bergbahn AG Kitzbühel gewährt Musikanten und Sängern freie Fahrt mit dem Bichlalmliift. Bergwanderern wird nach einer Bergfahrt zum Alpenhaus die

zweistündige Wanderung zum Hochetzkogel empfohlen, die natürlich auch umgekehrt gemacht werden kann.

Nach dem Weisenblasen findet ein fröhlicher Ausklang auf der Bichlalm statt, wo auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt wird. Auch ist eine Übernachtungsmöglichkeit auf der Bichlalm vorhanden, Voranmeldung Tel. 05356/62352 oder 0664/8938670.

Bereits am Vorabend, Samstag 20. August, stimmen Weisenbläser und Juchezzer in der Kitzbüheler Innenstadt ab 20.30 Uhr auf die Veranstaltung ein.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich die  
**Mitterhögl Weisenbläser**  
mit dem  
**Tiroler Volksmusikverein.**

### STADTPOLIZEI

## Handy-Parken

Nach erfolgter Anmeldung bei der Stadtpolizei im Rathaus wird eine Parkkarte (Aufkleber mit Strichcode) per Post zugesendet, die auf der Windschutzscheibe wie eine Vignette anzubringen ist.

### Parktelefon

- Telefonnummer zum Starten - 0800/88888 05356  
(akustische Bestätigung)
- Telefonnummer zum Beenden - 0800/8888801  
(akustische Bestätigung)
- Registrierungsbestätigung - 0800/8888809999  
(einmalig)
- Kontostandsabfrage - 0800/8888802  
(Antwort mittels SMS)
- Statusabfrage - 0800/8888803:

- Falls keine Transaktion läuft: akustische Bestätigung
- Falls eine Transaktion läuft: akustische Bestätigung sowie SMS

### SMS

- Start/Ende: SMS an die Rufnummer 0676/159804 mit Inhalt  
„S“ für Transaktionsbeginn und „E“ für Transaktionsende.
- Kontostandsabfrage - 0676/159804 mit K

Ausführliche Informationen sind überdies bei der Stadtpolizei im Rathaus erhältlich.

### Strafregisterauskünfte

Strafregisterauskünfte können bei der Stadtpolizei direkt beantragt werden, die Vorlage eines gültigen amtlichen Lichtbildausweises sowie die Entrichtung der Gebühr von derzeit € 28.10 sind Voraussetzung.



*Viel Mühe gibt sich Pepi Treichl bei seinen beliebten Stadtführungen, die nun wieder Hochsaison haben. Hin und wieder fällt auch ein freundlicher Blick in Richtung Rathaus.*

### REFERAT FÜR JUGEND UND FAMILIE

## Jugendtaxi

Die Stadtgemeinde Kitzbühel bietet ein Heimfahrt-Taxiservice für Schüler, Jugendliche, Lehrlinge und Studenten an. Jeden Freitag- und Samstagabend sowie am Vorabend von Feiertagen wird dieses Taxiservice angeboten.

Heimfahrt-Zeiten:

00.30 Uhr	vor dem Rathaus (Rathausplatz)
00.40 Uhr	Im Gries (Bushaltestelle)
02.00 Uhr	vor dem Rathaus (Rathausplatz)
02.10 Uhr	Im Gries (Bushaltestelle)

## Was brauchst Du: Einheimischenausweis und

Euro 2,00 für Fahrten im Stadtgebiet  
oder

Euro 3,00 für Fahrten außerhalb folgender Stadtteile:  
ab Sportplatz Langau  
ab Schwarzsee  
ab Felseck







Die im Vorjahr begonnene Sanierung städtischer Spielplätze schreitet fort. Im Frühsommer wurde der Spielplatz Wagnerstraße unter Aufwendung beträchtlicher Mittel vollkommen neu gestaltet. Gemeinderat Siegfried Luxner als zuständiger Referent nimmt hier die Anlage „in Betrieb“.

**STADTAMT KITZBÜHEL /  
MELDEAMT**

**Berechtigungskarte  
und Familiensportpass**

Die Bergbahn AG Kitzbühel führt das System der bisherigen „Einheimischenausweise“ nicht fort. Dieses wird ersetzt durch eine Chipkarte. Die Ausstellung erfolgt ab sofort an den Bergbahn-Kassen und nicht wie bisher in den jeweiligen Melde-/Gemeindeämtern.

**Ausstellung und Verlängerung sind künftig jeweils in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Dezember zu tätigen.**

Bei den Bergbahn-Kassen sind jedoch **Bestätigungen der Gemeinde-/Meldeämter** beizubringen, die nicht älter als 1 Monat sein dürfen. Darauf sind die

den Anspruch auf Ausstellung einer Berechtigungskarte maßgeblichen Umstände zu bestätigen. Entsprechende Formulare liegen in den Gemeinde-/Meldeämtern auf.

Weiters wurde ein sogenannter Familien-Sportpass geschaffen, der den bisherigen Sportpass für einheimische Kinder und Jugendliche ersetzt. Dieser Familiensportpass gewährt weitgehende Vergünstigungen bei zahlreichen Einrichtungen, die im einzelnen beim Erwerb des Sportpasses an den Bergbahn-Kassen zu erfahren sind.

**ALTENWOHN- UND  
PFLEGEHEIM  
DER STADT KITZBÜHEL**



**Betriebsamkeit im Altenwohnheim**

Neben den zahlreichen alltäglichen Aktivitäten der Bewohner des Altenwohnheimes der Stadt Kitzbühel, wie gemeinsame Gymnastik, Gesprächskreise, Ausflüge, Gedächtnistraining, Radiozeitung, Mahlrunden usw. gibt es auch immer wieder außerordentliche Ereignisse. Zwei möchten wir besonders hervorheben, weil sie durch das Entgegenkommen von privater Seite erst ermöglicht worden sind. Zum einen ist es die bei den Bewohnern und auch bei den Gästen des Tagesseniorenzentrums äußerst beliebte **Kutschenfahrt** durch Kitzbühel. Die Familie Gasteiger stellt dazu die Kutschen gratis zur Verfügung und fährt mit unseren Leuten eine schöne Runde durch die Stadt. Dabei ist es

möglich, gemütlich die von früher bekannten Straßen und Plätze zu bewundern. Die zweite Veranstaltung ist ein gemeinsamer Ausflug zur **Seidlalm**, wo unsere älteren Mitmenschen vom Pauli und seiner Familie ebenfalls gratis bewirtet werden. Auch diese Stunden genießen unsere Bewohner mit dem herrlichen Panoramablick auf Kitzbühel. Die alten Leute haben sichtlich große Freude an diesen Veranstaltungen, und bereits Tage vorher und auch einige Zeit danach wird über diese „Großeignisse“ gesprochen. Das Altenwohnheim Kitzbühel möchte sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei der Familie Gasteiger und der Familie Hechenberger bedanken.



*Kutschenfahrt durchs Stadtl*



*Einkehr auf der Seidlalm*



## Ein Blick zurück

Die Hochwassersituation im heurigen Juli lenkt den Blick zurück auf die Zeit vor 65 Jahren. Nach schweren gewittrigen Regenfällen richtete der Gänsbach eine verheerende Überschwemmung an. Durch fünf Tage hindurch musste

man sich gegen Wassermassen, Schlamm und Dreck wehren, sogar das Militär war im Einsatz. Die Aufräumarbeiten dauerten wochenlang. Die Bilder geben einen Eindruck von dieser Katastrophe.



Komplette Überflutung der Unteren Gänsbachgasse



Mit Hilfe von Soldaten der deutschen Wehrmacht wird der Bach zurück ins Bett gedrängt



Unglaubliche Schuttmengen lieferte der Gänsbach vom Hahnenkamm herunter, im Hintergrund das Gasthaus Bliem, heute Alt Kitzbühel



Der Blick abwärts zeigt den Umfang der Wassermassen



Beim Sieberer war kein Hineinkommen mehr



Vermurung bis in Erdgeschosshöhe



Ein Schnapsl für einen Helfer, die junge Frau am Fenster des Bodner-Hauses ist Erna Bodner, später verehel. Koppelman



Das Wasser fließt langsam ab, den Höchststand kann man noch erkennen.



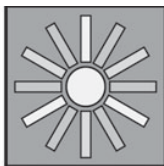
Situation oberhalb des Durchlasses



Auch die Obere Gänsbachgasse war schwer betroffen. Das Gebäude im Bild rechts war damals SA-Dienststelle (siehe Schild), heute wird es als Bar genutzt.



## Sozial- und Gesundheitssprengel



Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Tel. 05356/75280-0 · Fax 05356/75280-4 · E-Mail: sgs.kaj@aon.at

### Diplomübergabe für 17 Tagesmütter

Am 3. Juni 2005 konnte zum 5. Mal ein Ausbildungskurs zur Tagesmutter in feierlichem Rahmen abgeschlossen werden. 17 engagierte Frauen aus dem Bezirk Kitzbühel absolvierten in 176 Unterrichtseinheiten ein umfangreiches Programm zu verschiedenen Themen. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung Tirols.

Durch diese qualifizierte berufsbegleitende Ausbildung eignen sich die Tagesmütter die notwendigen Voraussetzungen für die Ausübung des Berufes der Tagesmutter an. Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg bietet den Frauen sozial- und arbeitsrechtliche Absicherung für die Arbeit in den eigenen vier Wänden. Viele berufstätige Mütter und Väter schätzen diese Betreuungsform, weil sie die familienähnlichste ist und es ermöglicht, die Arbeitszeiten der Eltern flexibel zu berücksichtigen.

**Kontakt:**

Frau Anna Grafoner  
Hammerschmiedgasse 3, 6370 Kitzbühel  
Tel./Fax. 05356/ 71 6 67 - 8  
tagesmuetter@sozialsprengel-kaj.at

Darüber hinaus bietet der Sozial- und Gesundheitssprengel Betreuung für Kleinkinder im Alter von 1 1/2 bis 4 Jahren in der **Kinderspielgruppe „Sonnenschein“** an. Dort erwartet die Kinder eine liebevolle Betreuung. Sie werden individuell gefördert und in ihrer Entwicklung unterstützt. Freies Spielen, gemeinsames Essen, Basteln und Malen sowie der eigene Spielplatz machen richtig Spaß, und die Eltern bestimmen, wann und wie lange der Aufenthalt im (klein)kindgerechten Bereich dauern soll. Die Kinderspielgruppe hat von MO bis FR von 7.00 bis 17.00 Uhr ohne Ferienschließungszeiten geöffnet.

**Kontakt:**

Frau Netty Zimmermann-Heimeriks  
Hornweg 19, 6370 Kitzbühel  
Tel. 05356/ 63189 - 1, Fax. 05356/ 63189 - 4  
kinderspielgruppe@sozialsprengel-kaj.at

Für Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren bietet der Sprengel mit seiner Einrichtung **Schülerhort** Lern- und Freizeitbetreuung, mit Mittagessen und Jause. Ziel ist einerseits die schulische Entwicklung zu fördern und andererseits ein ausgewogenes Freizeitprogramm mit gemeinsamen Spielen, Ausflügen, Musizieren, Sport und vieles mehr anzubieten.

Der Schülerhort ist täglich geöffnet ab Schulschluss bis 18.00 Uhr und auch in den kleinen Ferien.

**Kontakt:**

Frau Martina Alfreider  
Hammerschmiedgasse 3, 6370 Kitzbühel  
Tel. 05356/ 71 6 67 - 7, Fax. 05356/ 71 6 67 - 8  
schuelerhort@sozialsprengel-kaj.at



### REFERAT FÜR SOZIALES UND WOHNUNG

#### Sprechstunden Sozialstadträtin Rief

Im August findet keine Sprechstunde statt.

In dringenden Fällen ist die Referentin unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 273 zu erreichen.

### Treff Senior Aktiv

Kitzbühel, Reischfeld 9

Wir sind immer sehr traurig, wenn uns ein lieber Freund(in) für immer verlässt. Unsere Moidi Egger war uns eine liebe Freundin. Still und bescheiden, immer ein bisschen lächelnd war sie in unserer Runde.

Wir nannten sie auch „Spatz“, weil sie wie ein Vöglein gegessen hat. Wir vermissen unsere Moidi! Aber die liebe Erinnerung bleibt im Herzen.

*Käthe Nagiller und die Gäste aus dem Treff Senior Aktiv*



*Maria Egger im Kreise der „Staudach-Dirndl“-Kartenrunde.*



## „Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

### Das Gartentürlstangl

Es war 1945, die Amerikaner gerade abgezogen, die Franzosen hatten die Besatzung übernommen und waren gerade dabei, sich unter anderem auch im „Fliegerheim“, dem heutigen Altersheim, zu etablieren. So gut dreihundert Meter oberhalb lebte ein etwas schrulliger, pensionierter Pfarrer, der ein Häuschen direkt neben dem Aschbach besaß. Im Volksmund hieß er nach seinem Ansitz einfach der „Talmüllner“ oder auch nach seinem letzten Dienstposten in Aschau der „Aschinger“. Er war ein kleines Männchen mit schütterem, weißem Haar und flinken Äuglein. Sonntags kam er immer feierlich in Schwarz gekleidet daher; unter der Woche trug er meist seinen Ausgangsrock. Der war knielang und dunkelgrau. Dazu einen Hut. Im Sommer, wenn es heiß war, vertauschte er den Filzhut mit einem Strohhütchen. Der Genremaler Carl Spitzweg hätte seine helle Freude an ihm gehabt, wenn er so mit umgehängtem Fischpanzen und Angelrute daherkam. Ihm gehörte schließlich das Fischwasser vom Kasperwehr bis St. Johann.

Da musste er nun erleben, wie hungrige Flüchtlinge und beutegierige Franzosen sein sorgsam gepflegtes Gewässer plünderten und konnte nichts, aber schon gar nichts dagegen tun. Eines Tages bemerkte er, dass bei seinem Gartentürl die lange Eisenstange, die es fixierte, fehlte. Gestohlen! Von wem? Von den Franzosen! „wer seines Nächstens Fischwasser plündert, der stiehlt auch Gartentürlstangl“, sagte er sich, zog sein weißes Krägelchen sowie den sonntäglichen Gehrock an und setzte sein Strohhüt auf. So ging er hinunter zu den Franzo-

sen. Da stand am Tor ein dunkelhäutiger Marokkaner mit Turban am Kopf, mit Gewehr und aufgepflanztem Bajonett auf der Schulter. Der Wachposten wollte dem kleinen Pfarrer

den Eingang verwehren, aber der schob ihn mit einem unwilligen Knurren einfach zur Seite. Es ist anzunehmen, dass es besser war, wenn er nicht verstanden hatte, was der Pfarrer unwillig geknurrte hatte. Der „Talmüllner“ durchstöberte ungeniert das Gelände und wurde schließlich dem diensthabenden Offizier auffällig. Der stellte ihn, aber der eine sprach nicht Deutsch und der andere nicht Französisch. Ein herbeigerufener

Dolmetsch brachte Klärung und der Offizier erlaubte dem Pfarrer schmunzelnd, sich weiterhin umzusehen. Natürlich fand er sein Stangl nicht. Als er schließlich unverrichteter Dinge abziehen musste, nahm er dem Offizier hoch und heilig das Versprechen ab, sollte das Stangl doch noch auftauchen, müsste er es ihm hinauf zur Talmühle schicken. Franzose und Pfarrer schieden als Freunde.



Das in der Stadtgeschichte erwähnte Gebäude war während des Krieges Erholungsheim der deutschen Luftwaffe, anschließend Unterkunft für die französische Besatzungsmacht. Ab 1956 diente es als Altersheim. Das Bild zeigt den Zustand knapp vor Errichtung des Neubaus 1988/89, derzeit ist ein weiterer Zubau im Gange (siehe auch Stadtzeitung Mai 2004).



#### AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG ABTEILUNG TOURISMUS

### Kundmachung

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Tourismus, wird als Abgabenbehörde in der Sommersaison 2005 im Gebiet des Tourismusverbandes in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben nach den Bestimmungen des Aufenthaltsabgabegesetzes und der Tiroler Landesabgabenordnung wiederum abgabenrechtliche Feststellungen durchführen. Die Kontrollorgane des Amtes der Tiroler Landesregierung als Abgabenbehörde in Aufenthaltsabgabesachen sind berechtigt, die für die Vermietung an Gäste vorgesehenen Räumlichkeiten zu besichtigen und von

jedermann Auskünfte über alle für die Erhebung der Aufenthaltsabgabe maßgeblichen Sachverhalte zu verlangen. Sie haben weiters das Recht, die Vorlage nach den Abgabevorschriften zu führenden Bücher und Aufzeichnungen sowie sonstige für die Abgabenerhebung maßgebenden Unterlagen, wie Rechnungs- und Kassabücher, Zimmerlisten, Zimmerbelegungspläne und die elektronisch geführten Aufzeichnungen zu verlangen, in diese Einsicht zu nehmen und hiebei zu prüfen, ob die Bücher und Aufzeichnungen fortlaufend und vollständig sowie formell richtig geführt werden.

Die Vermieter werden dringend darauf hingewiesen, gemäß den Bestimmungen des Meldegesetzes 1991 die im Haus beherbergten Personen lückenlos zur Anmeldung zu bringen (unverzüglich in die Gästebücher einzutragen), die Statistischen Meldebücher für Ankunft und Abreise rechtzeitig abzugeben und die Aufenthaltsabgabe ordnungsgemäß abzuführen. Sollten anlässlich der hier angekündigten Überprüfung diverse Gesetzesübertretungen festgestellt werden können, müssen diese bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden.



www.oesterreich2005.at

60 Jahre II. Republik ... 50 Jahre Staatsvertrag ... 10 Jahre EU-Mitgliedschaft



Durch die Kriegsereignisse war der Postverkehr ab Ende März 1945 in fast allen Teilen Österreichs stillgelegt und wurde erst zu folgenden Zeitpunkten allmählich wieder aufgenommen: Sowjetzone 2. 5. 1945, US-Zone 4. 7. 1945, britische Zone 16./25. 7.

1945, französische Zone (u. a. Tirol) 16. 7. 1945. Die Situation der Nachkriegszeit spiegelte sich natürlich in den Postwertzeichen. Ein Beispiel dafür ist obige Serie mit der Bezeichnung „Kriegsgefangene“.

1995  
 Ein Gedankenjahr 1955  
 1945

## 1945

Eine halbwegs geordnete Protokollführung zu Sitzungen des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel beginnt nach dem II. Weltkrieg mit 9. August 1945. Für die Monate davor ab Kriegsende existieren einige maschinschriftliche Gedächtnisprotokolle mit lokalhistorisch interessantem Inhalt.

### Gedächtnisprotokoll vom 20. Juni 1945 .

- 1.) Der Abtransport der Ausländer und Reichsdeutschen geht nur sehr schleppend vor sich . Jeden Tag dürfen 10 Reiseanträge für das Altösterreich eingereicht werden über OIG für den Kreis Kitzbühel.  
Die Ausländer werden des Öfteren aufgefordert wegzugehen unter Androhung des Lebensmittelkarten- Entzuges falls sie hier bleiben. Die Durchführung dieses Auftrages scheitert aber immer wieder, weil ein Zwang auf die Ausländer seitens der Regierung nicht ausgeübt wird. Der Entzug der Lebensmittelkarten hat zur Folge, dass Plünderungen von Bauern und Geschäften vorkommen.
- 2.) Pfarraubach: Ob.Baurat Ing. U m f e r wird zum Ausbau des Pfarraubaches einen Kredit bis zu 15.000.-RM zur Verfügung stellen gegen spätere Verrechnung, da er jetzt keine Möglichkeit hat, mit den Regierungsbeamten in Fühlung zu treten.
- 3.) Die Forstverwaltung Kitzbühel wird in der nächsten Zeit ein grösseres quantum Brennholz zur Verfügung stellen für die Amerikaner, damit das Holz von den Privaten durch die Besatzungstruppen nicht verbraucht wird.
- 4.) Aus dem OT- Lager in Kirchberg werden für die Stadtgemeinde und im besonderen für das Elektrowerk Materialien käuflich erworben. Hauptsächlich Werkzeug, Maschinen und Transformatoren, Leitungskabel und Drähte.



Der Holz- und damit Brennstoffmangel manifestierte sich 1945 am völlig leeren Lagerplatz der Hanslmühle, heute befindet sich dort der große Parkplatz im Gries.

Kein Wunder dass das Auge der Besatzungstruppen auf Holzbestände der Forstverwaltung fiel, dieses Foto zeigt solche an der Rückseite des Forstamtsgebäudes (Bergamt) neben dem Jochberger Tor. Das dort aufgemalte Zeichen der amerikanischen Regenbogendivision (42a) ist deutlich erkennbar. Beide Fotos entstammen dem Album von Max Krause 1945.



Mir scheint selbst ein freier Bürger nicht wirklich frei zu sein, der nicht irgendwann auch einmal einfach nichts tut.

Marcus Cicero (106-43 v. Chr.)



Gedächtnisprotokoll  
vom 30. Juni 1945.

- 1.) Hartmann Emanuel und Scharler Jakob sen, welche beide sehr lange im Elektrosark als Maschinisten gedient haben, scheiden in der nächsten Zeit aus dem Dienste aus und werden diese Stellen dann anderweitig besetzt.  
Um diesen beiden braven Dienern ihren Lebensunterhalt zu erleichtern, soll beiden eine monatliche Zubusse von RM 50.-- gegeben werden.
- 2.) Witwe Schlehmaier, deren Mann auf der Kehlheim im Zuge der Freiheitsbewegung erschossen worden ist, hat zwei Kinder und soll von der Stadtgemeinde soweit eine Unterstützung erhalten, dass sie den Unterhalt entsprechend bestreiten kann.  
Es wird dem Gemeinderat der Vorschlag gemacht, der Frau monatlich RM 150.-- zur Auszahlung bringen zu dürfen, solange es die Lebenslage erfordert.
- 3.) Tierarzt Dr. G a n n e r ist seitens der Bezirkshauptmannschaft als Amtstierarzt eingestellt worden. Er hat als solcher die Überbeschau als Fleischbeschauper durchzuführen. Hans Brunner übernimmt mit 1. Juni 1945 wieder die Fleischbeschau in der Stadt Kitzbühel, dem bisherigen Fleischbeschauper wurde gekündigt.

Gedächtnisprotokoll  
vom 5. Juli 1945.

- 1.) Die Amerikaner werden in der nächsten Zeit leider die Regierung in Kitzbühel sowie auch die Besatzung der Orte an die Franzosen abtreten. Dadurch wird in der Verwaltung eine gewisse Änderung eintreten, jedoch besteht die Hoffnung, dass der Verkehr mit den Regierungsstellen und mit den Besatzungstruppen auch weiterhin reibungslos vorstatten geht.
- 2.) Das Luftwaffenkurheim wird seitens der Militärregierung der Stadtgemeinde Kitzbühel als städtisches Krankenhaus zum Geschenk gemacht und will die Amerikanische Regierung auch noch für die notwendige Einrichtung aus modernen Krankenhauses Sorge tragen.  
Dieses Geschenk ist das Ergebnis von längeren Eingaben und Vorbereitungen von den zuständigen Stellen und wies die Stadtgemeinde dieses Geschenk entsprechend zu würdigen. In erster Linie ist als dem darselbstigen Gouverneur Major H o u g h t e n zu grossem Danke verpflichtet.

A b s c h r i f t .

HEADQUARTERS  
H2K3 DETACHMENT (MILITARY GOVERNMENT)  
3 rd EUROPEAN CIVIL AFFAIRS REGEMENT  
APO 658, U.S. ARMY

Herrn  
Bezirkshauptmann Max W e r n e r ,  
K i t z b ü h e l .

Mit Brief vom 16.6.1945 habe ich Ihnen bereits angekündigt, daß die Gebäude und das Gelände des ehemaligen Luftwaffenkurheimes in Kitzbühel an die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel zum Zwecke eines Hospitals übergeben, sobald die 42. Division die Gebäude räumt. Da nun dieser Zeitpunkt gekommen ist, übergebe ich Ihnen hiermit diese Anlage zum Zwecke eines Hospitals für Ihre leidende Bevölkerung.

Es ist der Wunsch der amerikanischen Militärregierung, daß in diesem Hospital die Leute im demokratischen Sinne Genesung finden und deshalb auch freie Arztwahl haben. Es erscheint mir am zweckmässigsten, wenn eine Schwesternorganisation die Verwaltung des Hospitals übernimmt, daß für gute Ärzte gesorgt wird und daß die Einrichtungen so ergänzt werden, daß in jedem Fall erfolgreiche Hilfe gewährt werden kann.

Gen.F.E. HOUGHTEN  
Major, QMC  
U.S.Army.

10 July 1945.



Schreiben des amerikanischen Kommandanten vom 10. Juli 1945 betreffend spätere Verwendung des ehemaligen Luftwaffenkurheimes.



**Landesaussstellung 05 – DAS HOTEL – Salzlager Hall**

Saline 18 · A-6060 Hall in Tirol

Tel. +43 (0) 5223 5855 450

hotel@la05.at

**Landesaussstellung 05 – DIE MAUER – Alpinarium Galtür**

Hauptstraße 29c · A-6563 Galtür

Tel. +43 (0) 5443 20000

mauer@la05.at

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

14. Mai – 6. November 2005

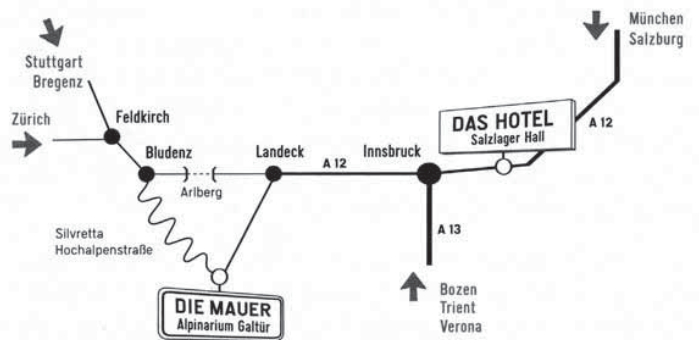
Täglich 10 – 18 Uhr, Donnerstag bis 22 Uhr

Sonderöffnungen für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung möglich.

**ANREISE:**

Die Zukunft gehört dem öffentlichen Verkehr!

Fahren Sie mit Bus und Bahn zur Landesaussstellung nach Galtür und Hall.



*Oft steht das Alte ungünstig, nämlich einem Neubau im Weg; oder es hat Raumhöhen, die einer optimalen Verwertung im Wege stehen; doch das Eigentliche scheint mir zu sein: Es ist alt. Das Alte hat eine höchst unangenehme Eigenschaft: Es erzwingt durch sein bloßes Vorhandensein den Vergleich mit dem Neuen. In der Architektur fällt dieser Vergleich nicht selten ungünstig für das Neue aus. Vermeiden kann man den Vergleich nur dann, wenn das Alte fehlt, oder wenigstens außer Sichtweite ist. Daher der Enthusiasmus, es zu beseitigen, der gern mit mehr oder weniger rationalen Argumenten wie Rentabilität verbrämt wird.*

Walter Klier in der „TT“







Ihr Berater:



Helmut Krismer  
Geschäftsstellenleiter  
geb. 28.09.1954  
verheiratet  
6370-Kitzbüchel

Hobbys:  
Mountainbiken  
Skifahren  
Sportschießen  
Bergwandern  
Almhütte

Hotline für Beratung:  
Tel. 0 53 56 / 600-500  
e-mail: krismerhe@sparkasse-kitzbuehel.at

Mit „**Rad & Tat**“  
**bereit – Sie bestimmen Ort & Zeit!**  
...ob beim Radeln oder in der Filiale, mittags oder abends -  
wählen Sie Ihren geeignetsten Zeit- und Treffpunkt für ein  
Beratungsgespräch!



**Machen Sie jetzt den  
VORSORGE-CHECK!**

Jetzt vorsorgen und  
**4 x 20 Euro**  
Vorsorge-Bonus kassieren!

**SPARKASSE**  
Kitzbüchel Die flexible Bank.

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 25. 7. 2005 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 3. 8. 2005 bis 2. 9. 2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf der Änderung sieht folgendes vor:

- 1) **Stadtgemeinde Kitzbühel;**  
Änderung des ÖROK im Bereich der Gste. 3024/6 und 3024/7 je KG Kitzbühel-Land (Lebenbergweg).
- 2) **Aloisia und Johannes Möllinger - Schmidinger, Kitzbühel;**  
Einbeziehung eines Teiles des Gst. 1545/1 KG Kitzbühel-Land (Oberleitenweg) in das Siedlungsgebiet W 11.
- 3) **MBA. Johann K. Egger, Kitzbühel,**  
Aufhebung der hochwertigen landwirtschaftlichen Freihaltefläche FL 1 im Bereich der Gste. 2695/2 und .1119 je KG Kitzbühel-Land (St.-Johanner Straße).
- 4) **Josef Sax, Margarethe Seeberger, beide Kitzbühel;**  
Einbeziehung eines Teiles des Gst. 2879/1 und des Gst. 2879/7 je KG Kitzbühel-Land (Bichlachweg) in das Siedlungsgebiet W 45.
- 5) **Maximilian Lamberg, Kitzbühel;**  
Einbeziehung des überwiegenden Teiles des Gst. 1673 KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße - Zephirastraße) in das Siedlungsgebiet M 06.
- 6) **Johann Reiter, Gassnern, Aurach; Manfred Krimbacher, Michael Holzer, Josef Adelsberger, Markus Salvenmoser, Alexandra Alonso Y Adell, Franz Johann Pancheri, Friedrich Poyer, Leonhard Schausberger, Horst Holzer, Walter Oberlechner, Theresia und Helmuth Egger, Ing. Helmfried Pühringer, alle Kitzbühel; Paula Igl, Mag. Johann Fink, beide Dornbirn; Maximilian Hofer, Kitzbühel; Dr. Nikolaus Neuhold, Wien; Stichting Administratiekantoor, Winschoten, Vastgoed, Amsterdam; W.A.T.-Bauträger GmbH., Innsbruck;**  
Einbeziehung der Gste. .69, 363, 364, 367 (teilweise), 374/1 (teilweise), 374/2, 374/3, 374/4, 374/7, 374/8, 359 (teilweise), 360/2, 360/4 (teilweise), 360/5, 360/6, 362/1 und 362/2 je KG Kitzbühel-Land (Eichenweg) in das Siedlungsgebiet W (neu).
- 7) **Evelyne Lechenperg, Kitzbühel;**  
Einbeziehung der Gste. und von Teilen der Gste. .67, .68, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499/1, 499/2, 499/3 und 500 je KG Kitzbühel-Land (Langau) in das Siedlungsgebiet (neu).
- 8) **Franz Reitter, Kitzbühel/Wien;**  
Einbeziehung von Teilen der Gste. 482/2 und 492/1 je KG Kitzbühel-Stadt (Hausstattfeld - Marchfeldgasse) in das Siedlungsgebiet W 14 und Aufhebung der hochwertigen landwirtschaftlichen Freihaltefläche FL 1 in diesem Bereich.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 3. 8. 2005

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 25. 7. 2005 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 3. 8. 2005 bis 2. 9. 2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

- 1) **Stadtgemeinde Kitzbühel;**  
Umwidmung der Gste. 3024/6 und 3024/7 je KG Kitzbühel-Land (Lebenbergweg) von Vorbehaltsfläche Eisstadion bzw. Vorbehaltsfläche Parkplatz in Bauland - Wohngebiet.
- 2) **Chris Immobilien GmbH., Innsbruck; (Eigentümer Georg Hochfilzer, Jochberg);**  
Umwidmung des Gst. 263/4 KG Kitzbühel-Land (Höglgrainmühle) von allgemeinem Mischgebiet in Sonderfläche Mitarbeiterwohnhaus.
- 3) **MBA. Johann K. Egger, Kitzbühel;**  
Umwidmung der Gste. .1119 und 2695/2 je KG Kitzbühel-Land (St.-Johanner Straße) von Freiland in Sonderfläche Handelsbetrieb mit Lager und 3 Wohnungen.
- 4) **Andrea Hopfner, Kitzbühel;**  
Umwidmung von Teilen der Gste. 866/1, 871 und 872 je KG Kitzbühel-Land (Bichlnweg) von Sonderfläche Golfplatz in Tourismusgebiet.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 3. 8. 2005

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 25. 7. 2005 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 3. 8. 2005 bis 2. 9. 2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

**Christl und Andreas Kronberger, Kitzbühel;**  
Gste. .399 und 225/1 je KG Kitzbühel-Stadt (Webergasse).

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 3. 8. 2005

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

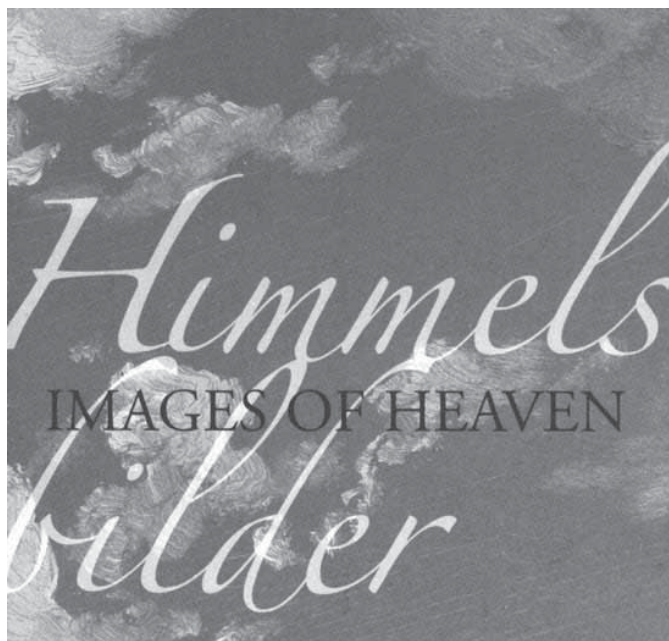
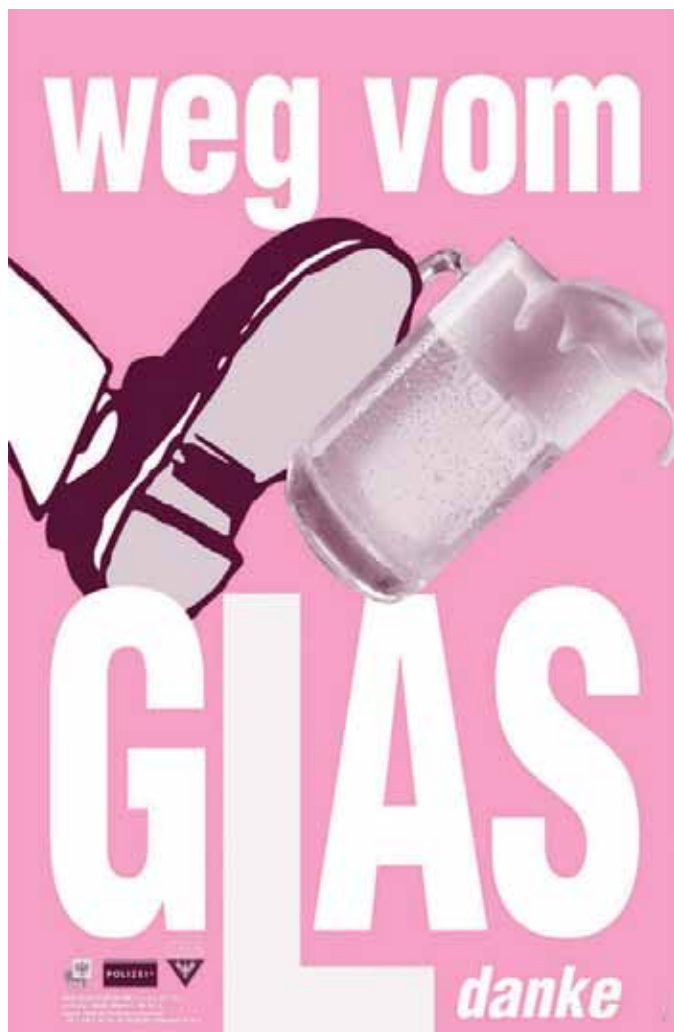
Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 25. 7. 2005 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 3. 8. 2005 bis 2. 9. 2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

- 1) **Chris Immobilien GmbH, Innsbruck; (Eigentümer Georg Hochfilzer, Jochberg);**  
Gst. 263/4 KG Kitzbühel-Land (Höglrainmühle).
- 2) **Renate Loidl-Daxer, Kitzbühel;**  
Gst. 2882/2 KG Kitzbühel-Land (Bichlachweg).
- 3) **Christian Erwin Penkner, Kitzbühel;**  
Gst. 563/2 KG Kitzbühel-Land (Winklernfeld).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 3. 8. 2005

Dr. Winkler  
Bürgermeister



**Ausstellung „Himmel und Hölle“  
vom 12. Mai bis 30. Oktober 2005**

*Was ist für Sie der Himmel? Der Sitz Gottes, der Ort von Wetter und Sternen, ein Inbegriff der Sehnsucht? Das Bild, das sich die Menschen vom Himmel machten, hat sich im Lauf der Zeit stark gewandelt, vom mittelalterlichen »himmlischen Jerusalem« über Dantes »Paradies« und den »offenen Himmel« barocker Deckenbilder bis zu den Sternbildern der Weltraumfotografie. Zugleich änderten sich die Vorstellungen vom Dies- und Jenseits, von der Erde und der Hölle.*

*Die Ausstellung verfolgt diese Entwicklung vom Mittelalter bis heute anhand von Gemälden, Büchern, Geräten und Fotografien.*

12. Mai bis 30. Oktober 2005



*So sehr die volkstümliche Musik ein Geschäft war, für dessen Arbeitsplätze wir uns mit der Dankbarkeit jener, die in der Stagnation leben müssen, bis zum Boden verneigen, so sehr steht außer Zweifel, dass sie dem Image Tirols und der Alpen als einer Vollduppenregion mächtig geschadet hat und es keinem jungen Menschen zu verargen ist, wenn er sich weigert, in eine Tracht zu schlüpfen, um den Alpenaborigine zu spielen.*

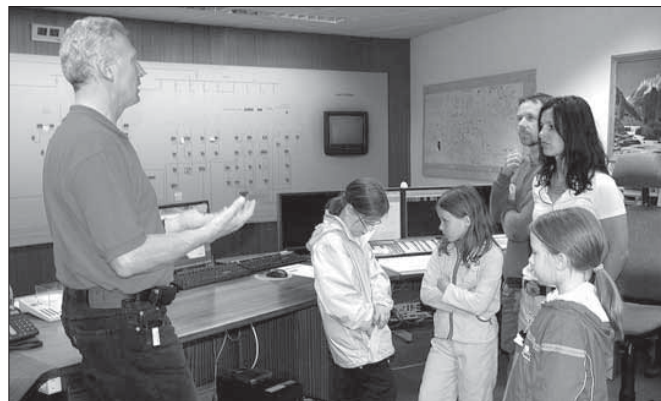
Alois Schöpf  
in seiner „TT“-Kolumne



# Volles Haus bei den Stadtwerken Kitzbühel

## Weit mehr als 1.000 Kitzbüheler folgten der Einladung zum „Tag der offenen Tür“ bei den Stadtwerken Kitzbühel

Die Stadtwerke laden ein, und alle kommen hin. So könnte man ihn kurz zusammenfassen, den Tag der offenen Tür bei den Stadtwerken Kitzbühel am Samstag, den 2. Juli 2005. Wieder ließen es sich die Kitzbüheler/innen nicht nehmen, sich umfassend über die vielfältigen Leistungen „ihrer Stadtwerke“ zu informieren und bei dieser Gelegenheit ein geselliges Beisammensein zu pflegen.



Auch die kleinen Besucher zeigten reges Interesse an der Schalt-Wartestation der Stadtwerke.

Während die kleinen Besucher sich an der Riesenrutsche austobten, nützten die Großen die Gelegenheit für einen angeregten Plausch bei gratis Speisen und Getränken. Eine Live-Band sorgte mit schwungvollen Melodien für die rechte Stimmung. Unter den Festgästen übrigens auch Hansi Hinterseer, der sich für die Dienste der Stadtwerke interessierte und sich unter das „Volk“ mischte.

Der Tag der offenen Tür bei den Stadtwerken Kitzbühel war auch diesmal ein voller Erfolg!



Die Mutigsten unter den Gästen fanden Gefallen an neuen Blickwinkeln auf die Stadt ...

Nach der Begrüßung der Gäste durch die Betriebsleiter Ing. Gerhard Eilenberger und Walter Hinterholzer erging das Wort an den Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der vor allem das hohe Maß an Sicherheit würdigte, das die Stadtwerke für Kitzbühel und

seine Bewohner tagtäglich bedeutet.

### Information und Unterhaltung

Im Anschluss begann das vielfältige Festprogramm. Dazu gehörte neben interessanten Betriebs internen Führungen auch Rundfahrten mit dem Stadtbus zum Wasser-Hochbehälter am Sonnberg, zum Kraftwerk Waldhausen, zum Umspannwerk Süd und zum Klärwerk.

Zurück bei den Stadtwerken, nahmen viele die Gelegenheit wahr, sich umfassend über die neuen Tarife beraten zu lassen und auch noch einige Energiespartipps mit nach Hause zu nehmen.



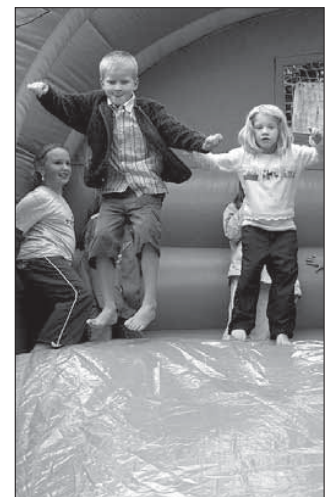
So sehen strahlende Gewinner aus: Preise im Gesamtwert von über Euro 2.500,- gab es beim der Tag der offenen Tür zu gewinnen.

Internet und KTV-Begeisterte konnten sich über die neuesten Techniken auf diesem Gebiet informieren.



Das Team der Stadtwerke Kitzbühel – immer für Sie da.

Foto: Servus



Riesenrutsche für Riesengaudi – die Kids waren begeistert.

**Ihr Vorteil!**

**+116** digitale TV-  
Programme

**+65** digitale  
Radioprogramme  
zusätzlich

**für alle Kabel-TV-Nutzer**

## **TechniSat Digit CIP-K**



**Erhältlich bei den Stadtwerken Kitzbühel**

**€ 199,-**

- digitaler Kabelreceiver für Kabel-, Fernseh- und Radioprogramme
- Aufnahmeschacht für ein CI-Modul für andere Verschlüsselungssysteme
- Integriertes Premiere Zugangssystem mit Smartcard-Leser
- Dolby AC3 optischer + elektrischer Digitalausgang
- 2 SCART-Anschlüsse, SCART-Kabel
- OSD-Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch, Italienisch, Französisch
- EPG: Elektronische Programmzeitschrift
- Geringe Leistungsaufnahme im Stand-by-Betrieb uvm.



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**



# Danke Maximilian

Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol

## **Kaiser – Bürger – Bauer – Knappe**

Kitzbühel unter der Herrschaft Maximilians I.

Sonderausstellung im Museum Kitzbühel 25. Mai – 25. September 2005  
Täglich 10 – 18 Uhr (am 6. 8. geschlossen)

Jeden Donnerstag 17 Uhr:

### **Prägung Jubiläumsmünze „Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol“**

Jeden Donnerstag 18 Uhr:

### **Führung durch die Ausstellung**

Jeden Freitag 18 Uhr (Treffpunkt beim Museum):

### **Maximilian gibt sich die Ehre – eine Führung in fünf Akten**

Anmeldung bis zum Vortag 17 Uhr im Museum  
Kosten: € 5,- pro Person, € 2,50 bis 18 Jahre  
Inklusive Museumsbesuch: € 7,- bzw € 3,50

[www.dankemaximilian.at](http://www.dankemaximilian.at)



## Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol

### Folge 5: Kunst am Ausgang der Gotik

Als Maximilian I. 1490 die Herrschaft in Tirol übernimmt, erweist er sich als – wenn auch nicht ganz selbstloser – Förderer der Künste, der namhafte Künstler wie Bernhard Strigl oder Albrecht Dürer beschäftigt. Malerei und Plastik erleben in Tirol aber auch abseits der Innsbrucker Hofkunst eine erste Blütezeit. Ausschlaggebend dafür sind Stiftungen von Bürgerschaft und Bergwerksverwandten, deren Reichtum das Engagement auswärtiger Künstler ermöglicht. Die Masse der erhaltenen Skulpturen stammt von Künstlern aus dem salzburgischen und vor allem aus dem bayerischen bzw. süddeutschen Raum. Prominentes Kitzbüheler Beispiel hierfür ist der heute in der Katharinenkirche befindliche Kupferschmidaltar, eine Stiftung der Kitzbüheler Gewerkenfamilie Kupferschmid. Der Einfluss des Bergbaus zeigt sich darüber hinaus auch in thematischer Hinsicht, Bergbauheilige wie Vitus oder Stephanus erfreuen sich großer Beliebtheit und auch das Kunsthandwerk erlebt seine Blüte in seinem Gefolge, allem voran in Schwaz. Kunstvoll verzierte Sakramentsgitter, Schlossbeschläge, Einrichtungsgegenstände wie Kassetten oder Leuchter oder Portale zeugen von der Detailfreude und vom Reichtum ihrer Besitzer.

Der Einbruch der Reformation, die im Tiroler Unterland mit dem Auftreten der Wiedertäufer und sozialen Unruhen im Bauernkrieg verbunden ist, bringt um 1520 das Ende der Spätgotik. Fast zeitgleich mit dem Tod Maximilians hält die eher bürgerliche Frührenaissance Einzug in Tirol. Ihr einziges Kitzbüheler Denkmal, ein dreiteiliges Epitaph (heute in der Pfarrkirche), verdankt seine Entstehung ebenfalls der Gewerkenfamilie Kupferschmid.



Die Ausstellung „Kaiser - Bürger - Bauer - Knappe“ zeigt u. a. Meisterwerke spätgotischer Kunst.  
Foto: Museum Kitzbühel



#### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
Tel. +43 (0)5356 67274  
info@museum-kitzbuehel.at

#### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
T+F: +43(0)5356 64588  
stadtarchiv@kitz.net

#### Öffnungszeiten

bis 25. September 2005  
Täglich 10 – 18 Uhr  
am 6. 8. geschlossen

#### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 4,—
Gruppen, Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,—
Führungen	
(Gruppen pauschal)	€ 25,—
Kinder bis 6	frei



# Das Wappen Kitzbühels im Atlantik

von Dr. Klaus Reisch

In zwei Weltkriegen hatte Kitzbühel das Glück, keine Kampfhandlungen und Zerstörungen zu erleben, aber zweimal das dieses Glück belastende Schicksal, die Blüte der Jugend auf den Schlachtfeldern Europas zu verlieren.

Ein Hauch der Geschichte des Zweiten Weltkrieges streifte Kitzbühel an einer unerwarteten Stelle, nämlich im Nordatlantik.

Bei der deutschen Kriegsmarine ergab sich – eingeschränkt auf die Jahre 1941 und 1942 – dass Städte die Patenschaft für U-Boote übernahmen. So gab es U-Boote mit der Patenschaft von Bad Gastein, Bludenz, Bregenz, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Landeck, Linz, Pörschach, Salzburg, Villach, Waidhofen an der Ybbs und auch Kitzbühel. Kitzbühel übernahm die Patenschaft für U-444 und das Boot trug am Turm die untenstehende dargestellte etwas veränderte Fassung des Kitzbüheler Stadtwappens.



U-444 war ein Boot der erfolgreichsten Type, nämlich VII C mit 769 Tonnen ober Wasser und 871 Tonnen unter Wasser. Es hatte eine Besat-

zung von 44 Mann, 5 Tornadorohre und einen Vorrat von 14 Torpedos, eine Bordkanone und Flugabwehrwaffen. Es ist am 1. 1. 1942 in der Werft Schichau in Danzig von Stapel gelaufen wurde am 9. Mai 1952 in Hamburg in Dienst gestellt.

Bei der Indienstellung waren einige Vertreter Kitzbühels mit Bürgermeister Müller anwesend, überbrachten der Besatzung neben dem Wappen der Stadt Kitzbühel eine Tiroler Jause, bestehend aus Bauernspeck, Bauernbrot und je einer Flasche Rotwein. Speck und Brot hatten die Kitzbüheler Bauern gespendet und den Wein eine Kitzbüheler Weinhandlung.

Die junge Besatzung wollte Einzelheiten über Tirol und Kitzbühel erfahren, sie baten Kontakte mit Tiroler Mädchen herzustellen, von denen bekannt sei, dass die besonders hübsch und treu seien. Es wurde dann auch eine Probetauchung vorgenommen.

Die Besatzung wurde zu einem Urlaubsaufenthalt in das Hotel Ehrenbachhöhe am Hahnenkamm eingeladen. Die



*Der Autor Dr. Klaus Reisch, Rechtsanwalt und Unternehmer, muss in Kitzbühel nicht mehr vorgestellt werden. Wohl nur einem kleineren Kreis hingegen ist bekannt, dass er sich seit langer Zeit mit Geschichte im Allgemeinen sowie dem elitären Gebiet der altösterreichischen und deutschen Seekriegsgeschichte im Besonderen widmet. Die hierzu von Dr. Reisch angelegte Fachbibliothek sucht ihresgleichen.*

Einladung auf die Ehrenbachhöhe konnte die Besatzung zunächst nicht annehmen, der Kommandant hatte sodann vor der letzten Feindfahrt den Besuch nach der Rückkehr davon angekündigt, es war aber keine Fahrt zurück.

Das Boot ging am 11. März 1943 im mittleren Nordatlantik nach Wasserbombenangriff und nach Rammung durch den englischen Zerstörer Harvester und die französische Korvette Arconit unter. Zwar hatte U-444 noch ein Frachtschiff mit Torpedoschuss beschädigt, worauf dieses Schiff von einem anderen U-Boot versenkt wurde. Die Harvester wurde ihrerseits am nächsten Tag durch Torpedoschuss eines andern U-Boots versenkt.

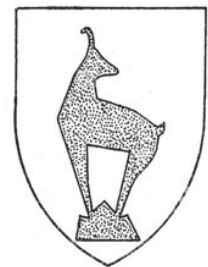
Fünf Besatzungsmitglieder wurden gerettet, wovon einer nicht überlebte.

Der Kitzbüheler Historiker, Stadtarchivar und Landesarchivdirektor Hofrat Dr. Eduard Widmoser war im übrigen der Erste, der sich nach dem Krieg um die Geschichte von U-444 bemühte. Erst nach seinem Tod konnte dann durch die immer vollständigeren Archive das Schicksal des Bootes in allen Einzelheiten geklärt werden.

Sohin liegt ein Wappen Kitzbühels am Grund des Nordatlantik.

Es gibt noch

eine Begegnung eines Kitzbüheler Zeichens mit der Geschichte. Die stilisierte Fassung des Kitzbüheler Wappens diente als Kennzeichen der 5. Gebirgsdivision, in deren Einheiten viele Kitzbüheler kämpften und auch fielen. Der Kommandeur dieser Division Julius Ringel berichtet, dass er sich von dem bisher von den Gebirgsdivisionen gewählten Edelweiß als Kennzeichen lösen wollte und die „charakteristische Kitzbüheler Gams“ und den auf 1908 zurückgehenden Kampfruf der k. k. österreichischen Gebirgsschützen des Regimentes I „Hurra, die Gams“, wählte. Die Division kämpfte 1941 bei der Eroberung Kretas, 1942, 1943 in der Schlamm- und Mückenplage am Wolchow und schließlich bis Kriegsende in Italien.



## IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadttamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.at; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

